

Angaben über die Holzproduktion der liechtensteinischen Forste sind erst seit 1860 aus den Wirtschaftsplänen zu entnehmen. In der ersten Wirtschaftsperiode von 1860 — 1869 wurde für die 4306 Joch forstwirtschaftlich genutzter Gemeindewälder ein durchschnittlicher jährlicher Holzzuwachs von 0.73 Klaftern pro Joch berechnet. Aufgrund dieser Berechnung ergab sich ein jährlich zulässiger Holzschlag von ca. 3000 Klaftern.<sup>71</sup> 1887 belief sich der Brennholzbedarf der liechtensteinischen Gemeinden auf rund 2800 Klafter.<sup>72</sup> Die gesamte liechtensteinische Holzproduktion im 19. Jahrhundert deckte vermutlich knapp den Eigenbedarf.

Die Wälder stellten für das Land einen nicht zu unterschätzenden Reichtum dar. Dies belegt eine vom Forstamt erstellte Berechnung für die Waldkulturperiode von 1893 bis 1902. In diesen Jahren wurden in den Gemeindewäldern, die Alpwälder ausgenommen, insgesamt 58'680 m<sup>3</sup> geschlagen. Nach Abzug der aufgelaufenen Kosten wurde ein jährlicher forstwirtschaftlicher Reinertrag von 74'524 Kronen und bei einer Verzinsung von 3 0/0 ein «forstliches Grundkapital» von 2'484'097 Kronen errechnet.<sup>73</sup> Heute beträgt der jährliche Holzanfall aus den öffentlichen und privaten Waldungen 10'000 bis 12'000 Kubikmeter.<sup>74</sup> Wenn wir diese Holzmenge auf die im Anhang wiedergegebene Holzpreistabelle des 19. Jahrhunderts beziehen, ergibt sich ein weiteres Bild für die Bedeutung der Forstwirtschaft im 19. Jahrhundert.<sup>75</sup>

71 LRA 1869/Nr. 116. 30. Jan 1869. Bericht über den Stand der Waldwirtschaft. Gerechnet wurde mit Klaftern 3-schuhiger Länge. Diese Einheit entsprach ca. 3.4 m<sup>3</sup> oder einem halben Wiener Klafter.

72 LRA 1886/Nr. 1190. Bericht der Gemeinden über das im Jahre 1887 benötigte Brennholz.

73 Schädler, Landtag, JBL 4 (1904), S. 52. — Das 1893 bis 1902 geschlagene Holzquantum verteilte sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

Vaduz	—	8020 m <sup>3</sup>
Triesen	—	8180 m <sup>3</sup>
Balzers	—	7770 m <sup>3</sup>
Triesenberg	—	5110 m <sup>3</sup>
Schaan	—	9930 m <sup>3</sup>
Planken	—	2610 m <sup>3</sup>
Eschen	—	6770 m <sup>3</sup>
Mauren	—	5020 m <sup>3</sup>
Gamprin	—	1950 m <sup>3</sup>
Schellenberg	—	1710 m <sup>3</sup>
Ruggell	—	1610 m <sup>3</sup>
total	—	58680 m <sup>3</sup>

74 Eugen Bühler, Wald- und Waldwirtschaft im Fürstentum Liechtenstein, In: St. Galler Bauer, Nr. 40, 3. Okt. 1964, S. 1131.

75 Wenn auch die Übertragung der heutigen gesamten Holzproduktion auf das 19. Jahrhundert den damaligen Holzanfall nicht genau trifft, so sind